



# Rezension

**Arthur Trossen**

## „Wege zur Kooperation- Die moderne Vergleichsverhandlung im streitigen Zivilverfahren“

2. Auflage 2011, Schriftenreihe Mediation, Win – Management GmbH- Verlag, ca. € 15,00  
Einband – flex. (Paperback), ISBN 978-3-9813854-1-0

Das Werk „Wege zur Kooperation- Die moderne Vergleichsverhandlung im streitigen Zivilverfahren“ aus der Schriftenreihe Mediation ist in der 2. Auflage erschienen und praktischerweise als Druckerzeugnis und als ebook erhältlich.

Der Autor Arthur Trossen, vormals als Wirtschaftsstaatsanwalt tätig, ist selbst Richter und kennt aus eigener Erfahrung die Verfahren, in denen es nicht oder nicht mehr um die Sachauseinandersetzung geht, sondern in denen ein Konflikt der Parteien zugrunde liegt, der sie daran hindert, miteinander überhaupt zu reden, gar zu verhandeln und sich zu einigen.

### **Der Vergleich, der scheitert**

Oftmals zeichnen sich diese Verfahren dadurch aus, dass, selbst wenn die beteiligten Juristen, also die Rechtsanwälte ggfls. mit Unterstützung des Richters,

nach intensiven Verhandlungen einen – aus wirtschaftlicher und juristischer Sicht – ausgewogenen Vergleich erarbeitet haben, der Vergleichsschluss an einer winzigen, für die anderen Beteiligten nicht nachvollziehbaren Kleinigkeit scheitert. Diese Fälle wachsen zu sogenannten „Gürteltieren“ oder „Ekelakten“ heran, von denen sich die beteiligten Juristen ab einem bestimmten Punkt nur noch kopfschüttelnd abwenden können, weil das Verfahren nicht „vernünftig“ beendet werden kann. Die Gebühren, die der Mandant an seinen Rechtsanwalt zahlt, werden in solchen Fällen hinter vorgehaltener Hand nicht selten als „Schmerzensgeld“ bezeichnet.

### **„Kleine“ Intervention mit großer Wirkung**

Die Begrifflichkeit entlarvt es: solche Verfahren kosten Nerven, Zeit und damit Geld. Warum sich



also – gleich ob in der Rolle des Richters oder Rechtsanwalts- nicht einen Weg zeigen lassen, wie mit scheinbar kleinen Interventionen das Verfahren einen ganz anderen Verlauf nimmt? Nicht zuletzt die Parteien haben ihren Seelenfrieden (wieder).



## Der Weg zur Lösung

Arthur Trossen, Begründer des sog. Altenkirchener Modells und der integrierten Mediation, zeigt mit „Wege zur Kooperation- Die moderne Vergleichsverhandlung im streitigen Zivilgerichtsverfahren“ den Weg aus der scheinbar ausweglosen Situation.

## Ursachenanalyse

Hierbei geht der Autor so vor, dass der Leser den maximalen Lerneffekt erzielen kann, und beginnt mit einer Bestandsaufnahme und – analyse:

Die Ursachen, die zu der verfahrenen Situation geführt haben, in der ein Verhandeln oder gar eine Einigung nicht mehr möglich sind, werden offengelegt: die dem Gerichtsverfahren systemimmanente Rollenverteilung und Struktur, das Rollenverständnis der beteiligten Richter, Rechtsanwälte und Par-

teien, psychologische, strategische und systemische Hintergründe sowie die rechtlichen Basics, die auch den Rahmen für die Vergleichsverhandlungen vorgeben. Allein der Erkenntnisgewinn über diese Hintergründe und Zusammenhänge, welche Faktoren eine Rolle spielen, macht die Broschüre wertvoll und lesenswert.

## Konsensvergleich: Der Weg zurück in die Vergleichsverhandlung

Sehr geschickt fokussiert der Autor dann das angestrebte Ziel, nämlich den Weg zurück in die Vergleichsverhandlung und in den das Verfahren beendenden Vergleich, und definiert es: erst wenn das Ziel eindeutig und klar ist, kann der Weg dorthin beschritten werden. Das allgemein herrschende Verständnis von Vergleich, nämlich „ein Vergleich ist ein Kompromiss, und ein Kompromiss ist (erst) dann perfekt, wenn beide Parteien unzufrieden sind“ wird analysiert und aus den verschiedensten Blickwinkeln durchleuchtet, nicht nur juristisch, sondern z.B. auch aus psychologischer Sicht. Das Spektrum, was ein Vergleich eigentlich ist und was ein Vergleich wirklich leisten kann -und sollte, damit er hält, also Bestand hat- wird erweitert. Der Autor führt zur Erläuterung der Spektren, also Vergleich als Kompromiss und Vergleich als Konsens der Parteien, einen neuen Begriff, den des Konsensvergleichs, ein. Dieser veranschaulicht und verdeutlicht die Bandbreite. Nachdem die Ist-Situation der Ideal-Situation gegenüber gestellt wurde, geht es dem Autor darum, den Weg dorthin zu weisen: Wie führe ich die Parteien weg von der Konfrontation hin zur Kooperation?

## Maßnahmen und Interventionstechniken

Der Autor beschreibt die zur Verfügung stehenden Techniken. Hierbei handelt es sich u.a. um psychologische und kommunikationspsychologische Maßnahmen und Interventionstechniken, die nicht dem Mediationsverfahren vorbehalten sind. Dabei beschränkt er sich nicht darauf aufzuzeigen, welche Techniken es gibt, sondern auch, wie sie wirken, welche Methodik zugrunde liegt, und warum, also vor welchem wissenschaftlichen Hintergrund, sie wirken.

Darauf aufbauend werden die Anwendungsmöglichkeiten dieser Techniken beschrieben, die Taktiken und die Strategien erläutert.

## Handlungsspielräume erweitern

Mit seiner Darstellung erweitert der Autor nicht nur das Bewusstsein, sondern konkret den Aktionsradius des Richters und der Rechtsanwälte, ohne dass diese ihre Rollen oder gar das zivilgerichtliche Verfahren verlassen müssten, denn er führt ihnen ihren eigentlichen Handlungsspielraum, der –und das zeigt das Vorliegen solcher eskalierten Verfahren- zu selten wirklich ausgenutzt wird, vor Augen. Bildhaft und anschaulich beschriebene Beispielfälle aus der Praxis begleiten die sehr gut verständlichen Ausführungen.

## Fazit

Zusammengefasst ist zu sagen, dass hiermit ein Werk vorliegt, dass unbedingt zu empfehlen ist, denn der Umgang mit schwierigen Konfliktsituationen betrifft Richter wie Interessenvertreter- auch außerhalb des Gerichtssaals.

## Über Andrea Kern

Andrea Kern ist Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin in Hamburg. Sie ist bekannt durch ihre juristischen Publikationen und Artikel zum Familienrecht und Zwangsvollstreckung: Juristische Sachverhalte aufarbeiten und verständlich erläutern.

Andrea Kern  
Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Familienrecht  
St. Benedictstr. 13  
20149 Hamburg

Tel.: 040 / 468 560 46  
Fax: 040 / 468 563 08  
Email: [info@kanzlei-kern.org](mailto:info@kanzlei-kern.org)